



*Sektion Bodenschneid
des Deutschen Alpenvereins*

125 Jahre

Alpenclub München (Giesing)

1889 – 1955

+

Sektion Würmgau (Pasing)

1924 – 1955

=

Sektion Bodenschneid

(Pasing)

1955 – 2014

**Sektionsnachrichten und
Tourenprogramm Winter 2014/2015**

Informationen

Postanschrift der Sektion

DAV Sektion Bodenschneid, Heinz Lehner, V. i. S. d. P.
Oberschlesische Straße 15, 81929 München, Tel. 0 89 / 93 47 97
Mail: geschäftsstelle@sektion-bodenschneid.de
Redaktion dieses Heftes: Kathrin Bühler

Unser Sektionslokal

Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus, München-Pasing, Landsbergerstr. 499,
Telefon: 88 48 65, Sektionsabend jeweils um 20 Uhr.

Aufnahme, Sektionswechsel und Austritt (Satzungsauszug!)

Neumitglieder bekommen den Ausweis in etwa 4 Wochen (Bankfrist!). Ein Sektionswechsel kann nur zum Jahresende vorgenommen werden; Mitteilung an die Geschäftsstelle bis spätestens 30. September. **Der Austritt ist spätestens bis 30. September schriftlich zu erklären.** Er wird wirksam für das folgende Jahr. Bei nicht rechtzeitiger Kündigung bleibt ein Mitglied weiterhin der Sektion beitragspflichtig.

Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Unsere Mitglieder sind im alpinen Sicherheitsservice (ASS) und in der Haftpflichtversicherung des DAV versichert.

Unser Sektionsschrank

mit Ausrüstung, Karten und Führungsmaterial steht bei unserem Zeugwart Wendla Wolf, Pembaurstraße 6, 81243 München, Telefon 88 52 02.

Ausleihgebühren (dienen zur Förderung der Jugendarbeit):

Hüttenschlüssel 1 €/Tag, 25 € Pfand;

LVS-Set o. Klettersteigbremse: gef. Sekt.jug.touren 0 €/Tag, 0 € Pfand; priv.

Jug.touren 1 €/Tag, 20 € Pfand; Erwachsene Sektion 5 € + 20 €

Bankverbindung:

Hypovereinsbank IBAN: DE30 7002 0270 0659 7218 21,
BIC: HYVEDEMMXXX

Bodenschneidhaus:

Adresse: Bodenschneid 1, 83727 Schliersee

Pächter: Hildegard und Michael Wiesner

Telefon (Hütte): 0 80 26 / 46 92

e-mail: familie.wiesner@yahoo.de – www.bodenschneidhaus-schliersee.de

125 Jahre – „aber oid samma ned !“

Dieses Heft dient im wesentlichen dazu, die Feier zum 125-jährigen Bestehen der Sektion zu dokumentieren. Es finden sich Texte der Wort- und Bildbeiträge und ein paar Fotos.

Wir haben im Saal des Hotels Post in Pasing gefeiert, am 1. Oktober 2014 ab 19.00 Uhr. Anwesend waren an die 90 Mitglieder, darunter viele, die sich lange Zeit nicht haben sehen lassen. So gab es auch Anlass zu vielen Gesprächen.

Den Vorstandsmitgliedern, die sich um die Dekoration des Saales verdient gemacht haben, sei hier herzlich gedankt.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch eine Bläsergruppe unserer Jugend mit sehr anspruchsvollen Stücken



Höhepunkt der Feier war die Vorführung eines Films, der von der Jugend mit sehr viel Aufwand und sehr gekonnt gedreht worden ist. Er dokumentiert eine spezielle Jugendaktivität des Jahres 2014: genannt „Sieben

gewinnt“, für die die Jugend einen Ideenwettbewerb gewonnen hatte. Mit 7 Jugendleitern und 27 Teilnehmern wurden an sieben Tagen sieben verschiedene Aktivitäten der Jugend durchgeführt und im Film festgehalten. Die Umsetzung ist hervorragend geglückt. Gratulation !!

Der DAV-Hauptverband hat uns zur Feier Herrn Dr. Brill geschickt. Ihm oblag es, die Arbeit der Sektion zu würdigen und als Jubiläumsgeschenk einen kompletten Satz der aktuellen Alpenvereinskarten zu überreichen, die nun das „Zeug“ der Sektion bereichern.

Die Wirtsleute vom Bodenschneidhaus gedenken, einen Teil ihres wohlverdienten Urlaubs im November und Anfang Dezember zu nehmen. Der zweite Teil des Urlaubs ist noch nicht terminiert. Er wird wohl im späten Frühjahr sein. Über die genauen Daten informiere man sich unter Sektion-Bodenschneid.de.

Die Verlegung der Gastanks an eine andere Stelle ist nun auch erfolgt. Damit ist der letzte Sicherheitsmangel auf unserem Haus beseitigt. Wir können aufatmen.

Mit der Veröffentlichung in diesem Heft laden wir satzungsgemäß zur Hauptversammlung des Jahres 2015 ein und bitten um zahlreiche Teilnahme. Es könnte interessant werden.

Nun gehen wir durchaus mit Schwung in das hundertsechszwanzigste Jahr des Vereins und hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme der Mitglieder bei den ausgeschriebenen Veranstaltungen.

Heinz Lehner



Adressen- und Kontoänderungen

Wir bitten unsere Mitglieder dringend, Adressen- und Kontoänderungen immer sofort zu melden. Wenn man da wartet, wird es allzu leicht vergessen. Es geht zum einen um die Zustellung des „Panorama“ und zum anderen um die Beitragsabbuchung.

Kontoänderungen müssen wir spätestens Mitte Dezember wissen, damit die Abbuchung Anfang Januar gelingt. Tut sie es nicht, stellen die Banken der Sektion mehr als 10 € in Rechnung, die wir an das Mitglied weitergeben müssen. Es hat in solchen Fällen schon unerfreuliche Auseinandersetzungen gegeben, wenn das Mitglied negativ reagiert hat.



Einladung

**zur ordentlichen Mitglieder-Jahreshauptversammlung
am Dienstag, dem 10. März 2015 um 19.30 Uhr
in der Gaststätte Bayrisches Schnitzel- und Hendlhaus
in Pasing, Landsbergerstraße 499
(schräg gegenüber vom Pasinger Rathaus)**

Tagesordnung:

1. Wahl des Schriftführers und von zwei Mitgliedern zur Bestätigung des Protokolls
2. Eventuell Satzungsänderung
3. Berichte des 1. und des 2. Vorstands
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Berichte der übrigen Referenten
(u. a. Hüttenwarte, Tourenwart, Jugendvertreter)
7. Entlastung der Vorstandschaft
8. Stellung der Vertrauensfrage durch die Vorstandschaft und gegebenenfalls Neuwahl
9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für 2015
10. Wahl der Rechnungsprüfer und des Ehrenrats
11. Anträge – Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern zur Diskussion und gegebenenfalls Beschlussfassung in der Hauptversammlung mögen der Sektion in schriftlicher Form bis spätestens 15. Februar 2015 zugestellt werden.



Ausweise

Die Mitgliedsausweise des Jahres 2014 gelten weiter bis Ende Februar 2015. Wer aber seinen Austritt zum Jahresende erklärt hat, ist ab 1. Januar 2015 nicht mehr versichert.

Die neuen Ausweise werden Ende Januar versandt.

Oogzapfüüs!

Frau Wirtin befand, dass das 125-jährige Jubiläum der Sektion auch auf dem Bodenschneidhaus gefeiert werden sollte. Da hatte sie natürlich Recht.

Sie hat den Termin gewählt – 25.5. / am Anfang der Sommersaison – und dafür kräftig die Werbetrommel gerührt in den umliegenden Tälern, um auf das Haus und die neuen Wirte aufmerksam zu machen – wirtschaftlich ein kompetentes Wirteverhalten. Sie hat Musiker für einen

Almkirta und einen Pfarrer für den religiösen Part gewonnen. Die Brauerei hat ein Holzfass bereitgestellt für den bei solchen Gelegenheiten unvermeidlichen förmlichen Akt.

Die Sektion hat sich der Aktion angeschlossen, hat den Termin in ihr Jahresprogramm aufgenommen und ist mit etwa 25 Mann (und Frau) zum Haus hinauf (nicht „hoch“ !!) gekommen.

Damit ein Anfang zustande kam, musste (durfte) der Vorsitzende das Fass anzapfen. Nachdem er so etwas noch nie gemacht hatte, sah er der Sache mit ziemlicher Besorgnis entgegen. Davon, ob es heftig spritzt und wie viele Schläge man braucht, hingen und hängen Karrieren von bedeutenden Leuten ab. Nun Karriere will der Besagte nicht (mehr) machen. Trotzdem ist er stolz darauf, dass nach der freundlichen Einweisung durch den Wirt der Wechsel nach einem leichten und einem robusten Schlag im Fass war – ohne Schaumbad. Wer schafft das schon mit zwei Schlägen ?

Der übliche Jubelschrei danach richtete sich nach dem, was der Vorstand von einem weitschichtigen Verwandten, einem Bremer, als das Gespräch



auf das Oktoberfest kam, gehört hatte, und klang, nachdem die Umstehenden gewarnt worden waren, so wie in der Überschrift oben.

Vereinsintern folgte am Nachmittag das „Äktchen“ mit dem Absingen von Liedern: „Im Frühtau zu Berge“ und „Bergkameraden sind wir“ („Bergvagabunden“ waren bei dem Durchschnittsalter der Anwesenden nicht mehr angebracht). Eine kurze Rede und „Fahne runter und wieder rauf“ kamen noch dazu. Die eigentliche Jubiläumsfeier in München wird dann in der zweiten Jahreshälfte folgen.

Heinz Lehner



Die Geschichte der Sektion

war sehr lückenhaft. Alle Unterlagen des Alpenclubs sind im Krieg verloren gegangen. Auch im Archiv des DAV fand sich aus dem gleichen Grunde nichts. Nur von der damaligen Sektion Würmgau gab es aus den Dreißigerjahren ein paar Vereinsmitteilungen.

Eine Vorsprache beim Vereinsregister hat brauchbare Informationen erbracht.

::

Chronologie des Alpenclubs

- 10.7.1889 Gründung in München-Giesing
nicht eingetragener Verein bis 1908
1.Vorsitzender: Ludwig Morhammer
Keine Erkenntnisse über die Zeit bis 1908
- 16.7.1908 Eintragung in das Vereinsregister VR 42
1. Vorsitzender immer noch Ludwig Morhammer
(„Realitätenbesitzer“)
Eintragung wohl Voraussetzung für den Kauf des
Bodenschneidhauses
- 4. 8. 1921 Vorsitzender Albert Josef Koch
- 15.1.1923 Vorsitzender Wilhelm Fröhlich
- 2. 2. 1926 Vorsitzender Johann Rupprecht
- Ab 1933 heißt der Vorsitzende „Führer“
- 6.1.1937 Führer Hans Stiglauer
- 9.2.1939 Führer Josef Aschenbrenner
- 26.11.1947 Vorsitzender Julius Tränkler

- 30.1.1951 Vorsitzender Karl Hanwalter
21.6.1955 nach Beitritt der Sektion Würmgau
neuer Name „Sektion Bodenschneid“
Vorsitzender Karl Keßler von Würmgau
1.12.1959 Vorsitzender Georg Bruckmeier
Nach Aufstand der Jungen wurde fast die gesamte Vor-
standschaft ausgewechselt
1.4. 1973 Vorsitzender Adi Zeller
Nach vermuteter Intrige Austritt von Georg Bruckmeier
26.4.1979 Vorsitzender Heinrich Lehner
9.5.1988 Vorsitzender Rudolf Kreppold
15.4.1993 Vorsitzender Heinrich Lohr
30.4.2001 Vorsitzender Heinrich Lehner
- Alle Daten wie bei der Eintragung; Wahlen jeweils bei den vorhergehenden Jahresversammlungen

* **

Auszüge aus der Satzung des Alpenclubs, wie sie bei der Eintragung 1908 vorgelegt wurde

Der am 10. Juli 1889 gegründete Club führt den Namen „Alpenclub München-Giesing“; hat seinen Sitz in München und soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

§ 1

Der Club stellt sich hauptsächlich zur Aufgabe, seine alpinen Interessen zu wahren, Gebirgspartien zu unternehmen und an Clubtagen gesellige Unterhaltungen zu veranstalten.

§ 2

Zur Aufnahme ist jeder unbescholtene Mann zulässig, der das 20. Lebensjahr überschritten hat und der bürgerlichen Ehrenrechte nicht verlustig ist, jedoch muß derselbe von einem Mitgliede vorgeschlagen sein und mindestens an einem Clubtage vor der Aufnahme erscheinen....

§ 10

Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei Generalversammlungen zu erscheinen, unentschuldigtes Fernbleiben wird mit 1 Mk. bestraft.

§ 15

Die Zahl der Mitglieder ist auf 30 Mann festgestellt; ist die Zahl voll, so können weiter zugehende Herren nur als passive Mitglieder beitreten....

ALPEN-CLUB MÜNCHEN-GIESING.



München, am 8. Juli 1908.

Bestätigung:

Obgenannter Club bestätigt, daß Frau Luise Kockammer, geb. Gröning
geb. Meindl, im Jahre 1889, A. Kockammer etc.

A. Kockammer:
L. Kockammer

der Ausschicht:

J. M. May Kaiser.

A. Schöffelbauer.

Martin Böckner

Conradus Fuchs.
Joseph Koch.

1/2

Chronologie der Sektion Würmgau

- 1924 Gründung (Sitz Obermenzing)
Initiator Dr. Heubach
- 1932/33 „Palastrevolution“
Registergericht bestimmt den Schriftführer Ernest Haid
zum kommissarischen Vorsitzenden
- 1933/34 „Führer“ Arthur Strobl
- 1937 Beitritt der Sektion Unterinntal (Sitz Rattenberg), eine
Abspaltung von einer anderen Münchner Sektion
Nach Verbot der Naturfreunde Angebot, Hütten von denen
zu übernehmen, abgelehnt, Sektion „zu klein“ dafür
- 1939 Führer Karl Keßler (bis 1959)
- 1955 Auflösung und Beitritt beim Alpenclub

::

Fusion?

Nach dem Krieg hatte die Vereinsführung schwer zu kämpfen, um das Haus zu erhalten. Der Verein hatte letztlich nur noch 44 ältere Mitglieder.

Im Jahre 1954 kam ein Kontakt mit der aktiven, aber „hüttenlosen“ Sektion Würmgau zustande, der zu der im Spätherbst 1954 beschlossenen „Fusion“ der beiden Vereine führte. Das Registergericht allerdings genehmigte eine „Fusion“ nicht. Also wurde im Juni 1955 die Auflösung der Sektion Würmgau und deren Eintritt in die Sektion Alpenclub (als dem älteren Verein) förmlich und korrekt beschlossen und gleichzeitig der Verein in Sektion Bodenschneid umbenannt.

Die Würmgauer hatten an die 150 relativ junge und sehr aktive Mitglieder und sie haben danach die wesentliche Arbeit zur Erhaltung des Hauses (zeitweise auch mit „Schmerzen“) geleistet. Daneben organisierten sie ein reges alpines Vereinsleben, und auch heute betreibt die Sektion noch eine umfangreiche Jugendarbeit und hat für eine so kleine Sektion ein ansprechendes Tourenprogramm.

::



*Zwei Bilder von der
Jubiläumsfeier „125 Jahre Sektion Bodenschneid“ im Hotel Post in Pasing*



Die Zeit von 1950 bis 1975 in der Rückschau

Nun gilt es, die alpine Seite des Vereins darzustellen. Wir waren ja nicht nur ein verwalteter Zusammenschluss und auch nicht nur ausschließlich ein „Hüttenerhaltungsverein“ – auch wenn dies in Jahresversammlungen immer wieder kritisiert wurde – und auch so erscheinen konnte.

Im Folgenden möchte ich über die alpinistische Tätigkeit in den Jahren 1950 bis 1975 berichten:

Die verbliebenen Alpenclubler waren alle bereits ziemlich alt. Sie haben im Rahmen ihrer körperlichen Fähigkeiten angemessene Touren in der näheren Umgebung gemacht. Auf unserer Hütte haben sie viel zur Stimmung beigetragen; ich denke da ganz besonders an den Dauer Wolfi.

Die Würmgauer Erwachsenen haben unter der Initiative von Herrn Bruckmeier und mit Frau Schiel, sobald man aus Deutschland wieder hinaus konnte und es sich leisten konnte, viele bedeutende Ziele in der ganzen Welt angesteuert. Da muss man sich die Namen auf der Zunge zergehen lassen: Gran Paradiso, Breithorn im Wallis, Piz Palü, Montblanc über den Bosses-Grat, Skitouren im Hohen Atlas in Marokko und mehrere hohe Berge dort, Kilimandscharo, im Lang-tang-Himalaya der Jala Peak (5485m), der Demawent in Persien und der Ararat in der Osttürkei, der Monte Pelmo in den Dolomiten.

Die jungen Würmgauer stellten eine zahlenmäßig sehr starke und höchst aktive Jungmannschaft unter den Jugendleitern Bruckmeier und Haushofer. Man fuhr mit dem Radl oder dem Motorrad ins Gebirge. Von großem Nutzen war, dass Gerhard Stangl, ein Kaufmann, einen VW-Bus besaß. Dadurch hat sich der Kreis der erreichbaren Ziele deutlich vergrößert und Achtmann-Gruppen wurden zu einer verschworenen Clique.

Schon damals wurde propagiert, dass man während des Bergsteigens, also unterwegs, viel trinken soll. Dem stand die Erfahrungstatsache gegenüber, dass man dann mehr schwitzt, was als unangenehm und strapazierend empfunden wurde. So wurde das Trinken vielfach in die Zeit nach der Tour verlegt, also abends in die Hütte. Herr Bruckmeier musste öfters Beschwerden über die ausufernde Fröhlichkeit seiner Jungmannschaft auf Hütten anderer Sektionen bearbeiten. Ganz unglücklich war er deswegen aber nicht.

Das Alpine kam darüber aber nicht zu kurz: es wurde viel geklettert, auch schwierige Touren, sogar die Anni Baumeister durfte als erstes Mädchen mitkommen. Bei dem tragischen Unglück an der Jungfrau im Jahre 1968 ist sie dann als Einzige davongekommen.

Es gab ein Zeltlager in Saas Fee, von wo aus die großen Schneeberge bestiegen wurden, und am Sellajoch, von wo aus man sehr anspruchs-

voll klettern konnte. Vorbereitet wurden die Touren durch regelmäßige Jugendabende in den wechselnden Sektionslokalen, jeweils eine Stunde vor dem regulären Sektionsabend, Abende, an denen auch viel alpine Theorie gelehrt wurde.

Die tätkräftige Mithilfe der jungen Leute bei den zahlreichen Arbeitstouren auf dem Bodenschneidhaus darf auch nicht unerwähnt bleiben. Nicht zuletzt dadurch haben die Jungen eine Beziehung zu unserer Hütte entwickelt. Und die vielen überaus lustigen Hüttenabende – und die Streiche, die man einander spielte – sind in bester Erinnerung geblieben.

Im Winter wurden in Gruppen von 10 bis 15 Leuten unter der Führung von Herrn Bruckmeier schwierige Skitouren unternommen; es gab Skirennen, bei denen die Sektionsmeister gekürt wurden, und die größtdenkbare Gaudi waren die Rutscherlmeisterschaften auf der Bodenschneid. Ein Bericht im Würmtalboten 1969, verfasst von Frau Bruckmeier, illustriert, was da ablief.

Hier nur ein paar Zitate:

„Das Rennen war eine herzerquickende Mischung von Skilauf, Kunstturnen – und Gegenteil. Kurzum eine mit viel Elan ausgetragene Akrobatik, die das Publikum mit begeistertem Applaus quittierte.“ „Beim Massenstart sah der Hang im NU aus wie eine frisch geöffnete Maikäferschachtel. Das wurlte, flog und hüpfte durcheinander.“

Von dem Ereignis hat Herr Bruckmeier einen fast 20 Minuten langen Film gedreht, der leider nicht mehr erhalten ist. Er hätte bei „Pleiten, Pech und Pannen“ alle Rekorde gebrochen.

::

Alpines und Anderes seit 1975

Nun komme ich zur Zeit seit 1975, an die sich die meisten der hier Anwesenden erinnern können, und letztlich dann auch zur aktuellen Situation des Vereins.

In der genannten Zeit musste die Satzung lästig häufig geändert werden, in Anpassung an die Vorgaben des DAV und an sich verändernde Rechtslagen.

Wir hatten 5 Pächterwechsel auf dem Bodenschneidhaus organisatorisch zu bewältigen und eine Vielzahl von Wechseln der Vereinslokale.

Am Haus wurden bei knappsten Mitteln in zahlreichen Arbeitstouren der „Alten“ und der Jungen (oft gemeinsam) fortwährend „Löcher“ gestopft und auch größere Maßnahmen in Auftrag gegeben: der Anbau, der Stadel, neue Dächer, die Wasserreserve, das neue Aggregathäuschen nach einem

Brand des alten an Silvester. Unsere Hüttenwarte haben Großartiges geleistet. Man kann ihnen gar nicht genug danken.

Trotzdem entstand ein Investitionsstau, man musste den sich verschärfenden Forderungen der Behörden genügen. Er führte letztlich zum Rundumschlag, der Generalsanierung des Wirtschaftsteils. Wir sind dem DAV-Hauptverband dankbar für eine Beihilfe von 235.000 € und ein Darlehen von 200.000 €, das uns noch auf Jahre hinaus belasten wird, aber zu erwirtschaften ist. Weitere 25.000 € kamen vom Staat als Zuschuss für das neue Blockheizkraftwerk.

Nun ist aber auch ein Zustand erreicht, der uns auf Jahre hinaus die Behörden weitgehend vom Halse halten wird.

Das Alpine kam aber nicht zu kurz: es gab immer eine Jungmannschaft, deren Mitglieder uns letztlich aber nur zu einem Drittel erhalten blieben (Studium, Arbeit in anderen Städten).

Es gab eine Familiengruppe; es gab und gibt Seniorenwanderungen. Für einen so kleinen Verein mit gegenwärtig etwa 425 Mitgliedern haben wir ein ansehnliches Tourenprogramm, angeboten in jährlich zweimal erscheinenden Sektionsheften: Touren auf unterschiedlichem Niveau, für jeden etwas, aber „Jeder“, das muss auch gesagt werden, nahm und nimmt leider nicht teil. Besonders hervorzuheben sind die Führungstouren auf den Montblanc und die Gedächtnistour auf die Jungfrau, geführt von Rudi Kreppold, und zwei Zeltlager in Arco, wo Alt und Jung gemeinsam kletterten.

Einzelne Mitglieder haben auch bedeutende Touren ohne Veranlassung durch den Verein unternommen. Bekannt geworden sind: der Kilimandscharo, der Mt. Kenia, der Mt. Mc Kinley und Patagonien, zum Beispiel.

Über die aktuelle Jugendarbeit berichtet der Vertreter der Jugend in der Vorstandschaft, Manfred Bühler. Ihm kommt der besondere und höchst lobenswerte Verdienst zu, der Sektion eine Vielzahl von Jugendlichen zugeführt zu haben.

Damit komme ich zum Fazit aus meiner Sicht: im Rückblick auf eine Formulierung in einem Teil der Einladungsschreiben und auf eine doch etwas unorthodoxe Entstehungsgeschichte des Vereins, die uns zu unserem Erstaunen zur drittältesten Münchner Sektion gemacht hat.

Ich stelle fest:

Wir haben zwar schon etliche „Alterserscheinungen“, aber alt sind wir nicht.

Heinz Lehner





Kilimandscharo, Foto A. Schiel

Nepal, Aufstieg zum Yala Peak, Foto A. Schiel



Totenehrung

Eine besondere Pflicht, die bei dieser Gelegenheit auch zu erfüllen ist, und die uns ja auch eine Herzensangelegenheit ist, ist dass wir der toten Mitglieder gedenken.

Wir denken an alle, die in den beiden Kriegen geblieben sind, aber auch an diejenigen, die trotz alpiner Großtaten ungeschoren davongekommen sind und im Bett ihr Leben beendet haben.

Besonders schmerzlich ist nun aber die Erwähnung derer, die am Berg umgekommen sind:

In den frühen 50er- Jahren die Jungmannen Goldes und Augsburgers in der Marmolada-Südwand,

in den späten 50er-Jahren der Jungmann Richard Axtner beim Abseilen an der Benediktenwand,

1968 unser Jungmann Hans Kaltenbacher, der uns unvergessen bleiben wird, zusammen mit Ernst Wiedemann und deren Südtiroler Freund Paul Ehgartner, die an der Jungfrau den Gipfel nicht erreicht haben. Wir verbeugen uns dabei vor der Leistung unserer Anni Baumeister, die uns dabei wenigstens geblieben ist.

Ebenfalls zu betrauern haben wir in jüngerer Zeit Christl Kirmeß, die beim Abstieg von der Notkarspitze abstürzte, und das bei einer Führungstour ihres Mannes.



Und Hilde Linden, genannt Zwitschgerl, die in einer Lawine umgekommen ist.

Am Jubiläumsgrat fand den Tod Rudi Kramer, Annis Bruder, und erst vor kurzem verlor die Jungmannschaft Florian Sälzle beim Klettern am Daniel.

Unser langjähriges Mitglied Georg Alt, Maler und Kunstmaler, ist bei einer Arbeitstour für die Sektion (er hat Lüftlmalereien am Bodenschneidhaus gemacht) bei der Heimfahrt ins Tal auf der Raineralm durch einen Autounfall ums Leben gekommen.



Alpine Highlights, historisch

Als gebürtige Siebenbürger Sächsin war ich 20 Jahre lang in meinen Heimatbergen, den Südkarpaten, unterwegs, bevor ich 1950 nach Deutschland kam. Die Alpen hatten für mich eine große Anziehungskraft. Ich wollte ihre Großartigkeit erleben. So wurde ich 1953 Mitglied der Sektion Würmgau, später Bodenschneid, in Pasing.

Im Laufe der Jahrzehnte habe ich weit über tausend Gipfel erstiegen, sehr viele davon in einer Führungstour unter erfahrenen Sektionsmitgliedern. Dankbar denke ich an sie zurück! Aus diesen reichen Erlebnissen ragen einige besonders hervor, die hier aufgeführt werden sollen:

April 1958: Nach dem langen Aufstieg zur Kürsinger Hütte stand der Großvenediger auf dem Programm. Unsere Gruppe bestand überwiegend aus Mitgliedern der Jungmannschaft, dazu kamen Bruckmeiers und ich. Vom Gipfel hatten wir eine großartige Aussicht auf alle umliegenden Gebirgsgruppen und herrlichen Pulverschnee bei der Abfahrt. Am folgenden Tag wurde noch der Keeskogel erstiegen, bei Nebel, Sturm und Kälte. Abfahrt: Bruchharsch.

Juni 1958: Bruckmeiers luden mich zu einer Westalpenfahrt ein. Wir erstiegen in Italien den Gran Paradiso und beobachteten unsere ersten Steinböcke. Dann ging es in die Schweiz, ins Wallis, wo wir das Breithort ersteigen konnten. Ehrfürchtig blickten wir zum „Berg der Berge“, dem Matterhorn hinüber. Weiter ging es Richtung Montblanc. In Chamonix war das Wetter so schlecht, dass wir nur eine kleine Wanderung am Gletscher machten. Mit der Seilbahn fuhren wir auf die Aiguille du Midi. Dort standen wir über dem Wolkenmeer und sahen den Montblanc und seine Trabanten in prächtigem Neuschneegewand. Zurück in die Schweiz, ins Berner Oberland. Vom Lauberhorn betrachteten wir ehrfürchtig die Nordwände von Eiger, Mönch und Jungfrau.

Pfingsten 1960: Führungstour der Sektion in die Berninagruppe. Erst erstiegen wir den Munt Pers und am folgenden Tag in mehreren Seilschaften den

Ostgipfel des Piz Palü. Der Grat zum Mittelgipfel durfte wegen Wächtenabbruchgefahr nicht begangen werden. Herrlich der Ausblick auf den aus dem Nebelmeer herausragenden Piz Bernina. Eine besondere Herausforderung war danach die Abfahrt am Seil.

August 1964: Führungstour Mont Blanc; Führer: G. Bruckmeier. Zu siebent in drei Seilschaften stiegen wir über die Aig. du Gouter, den Dome du Gouter und den Bossesgrat auf den höchsten Gipfel der Alpen, den Mont Blanc. Bei schönstem Wetter hatten wir einen unvergesslichen Rundblick.

1970: Skitouren im Hohen Atlas (Marokko) und Kulturprogramm wurden von einem Schweizer Reisebüro organisiert. Bruckmeiers hatten im März daran teilgenommen, konnten wegen schlechten Wetters aber nur zwei Gipfel ersteigen und flohen dann wegen der großen Kälte. Im April nahm ich am gleichen Programm teil. Wir hatten großes Glück. Bei schönstem Wetter tauchten wir in Marrakesch in das orientalische Leben ein und sahen die großartigen Kunstschätze. Dann ging es in den Hohen Atlas, wo wir bei guten Wetter- und Schneeeverhältnissen in drei Tourentagen fünf Viertausender ersteigen konnten, darunter den Djebel Toubkal, mit 4185m Höhe den höchsten Berg Nordafrikas. Danach fuhren wir mit den Ski auf dem Omnibusdach in die Sahara hinein und zuletzt nach Agadir zum Schwimmen im Atlantik.

1971: „Bergsafari Ostafrika“. Durch Bruckmeiers angeregt nahm ich im Januar daran teil. Ich bekam einen Sektionswimpel mit, der auf allen Gipfeln gehisst werden sollte. Zuerst ging es zum Mt. Kenia. Die Ersteigung des Nelion gelang leider nicht (zu schwierige Kletterstellen). Doch den vergletscherten Pont Lenana, 4985m, konnten wir erreichen. Am gleichen Tag erklimmte ich noch den felsigen Point Melhusch, 4880m, und ließ auf beiden Gipfeln unseren grünen Sektionswimpel im Winde wehen. Nach der Umrundung des Keniamassivs und interessanten Tagen in den Tierschutzgebieten fuhren wir zum Kilimandscharo. Am vierten Tag erreichten wir den Gilman Point, 5890m, am Kraterrand, und bald darauf den höchsten Gipfel des afrikanischen Kontinents, den Uhuru Peak, 5890m, bei bestem Wetter und guten Verhältnissen. Unser Wimpel flattert seither oben im Wind.

1971: „Expeditionsreise Langtang-Himal“ (Nepal). Nach interessantem Kulturprogramm in Delhi und in den Königsstädten Nepals folgte unsere tagelange Wanderung zur Großen Himalayakette. Am neunten Tag wurde unser Lager in 5035m Höhe aufgeschlagen. Am zehnten Tag erfolgte die Besteigung des Jala-Peak, 5485m. Herrliches Wetter, großartige Aussicht auf Himalaya-Riesen an der Grenze zu Tibet. Danach Wetterumschlag, Lawinengefahr, keine weiteren Touren mehr möglich. An dieser Fahrt nahmen auch Georg und Betty Bruckmeier teil, so dass die Sektion gleich dreimal vertreten war.

1972: Persien-Türkeifahrt: Wieder waren es die Bruckmeiers, die nach der Rückkehr mir rieten, auch dorthin zu fahren. Im August war es soweit. Ziel war, außer dem Kulturprogramm, die Besteigung der höchsten Gipfel dieser Länder. In Persien, das damals noch vom Schah regiert wurde, gelang uns die Besteigung des Vulkans Demawent, 5671m, bei gutem Wetter. Danach flogen wir in die Türkei. Per Bus fuhren wir durch Anatolien, in den östlichen Zipfel des Landes, ins Land der Kurden. Auf abenteuerliche Weise, da es sich um militärisches Sperrgebiet handelte, konnten wir den biblischen Berg, den Ararat, 5165m, erreichen. Abschließend bestaunten wir in Istanbul die Kunstwerke aus griechischer, römischer und türkischer Zeit.

1977: Führungstour der Sektion in die Dolomiten. Bei gutem Wetter bestiegen wir den Monte Pelmo, und danach von Cortina aus den Gipfel Punta Fiammes über den ausgesetzten Strobl-Klettersteig: unvergessliche Erlebnisse in einer großartigen wilden Natur!

Annemarie Schiel



Besuch beim Zahmen Kaiser

Am ersten Mai diesen Jahres trafen sich sieben wackere Bergfreunde um dem Kaisergebirge einen Besuch abzustatten. Los ging es in Kufstein in das Kaisertal hinein über die Vorderkaisersfeldenhütte, auf der wir später übernachtet haben, hoch zur Naunspitze. Hier wurde ausgiebig Brotzeit gemacht. Die Gruppe hat in den folgenden Tagen immer wieder unter Beweis gestellt, dass sie das sehr gut kann. Auch die beiden Neulinge lernten hier schnell. Nach der Brotzeit ging es aufs Petersköpfl. Hier nutzte die Gruppe das schöne Wetter für ein Sonnenbad. Das Abendessen gab es in der Vorderkaisersfeldenhütte. Hier übernachteten wir in einem „extrem gemütlichen“ Nachtlager, das für die ein oder anderen längeren Gewächse eine Herausforderung darstellte.

Am nächsten Tag wanderten wir über den Kamm vom Petersköpfl zur Pyramidenspitze. Hier zeigte sich das sehr abwechslungsreiche Bergwetter zum ersten Mal.

Beim Abstieg zum Anton-Karg-Haus konnten wir sogar ein paar Gämse sehen, die uns aufmerksam beobachteten. Der für den nächsten Tag geplante Aufstieg zum Sonneck blieb der Gruppe leider verwehrt. Es lag noch zu viel Schnee. Die souveräne Jugendleiterin der Gruppe plante die Tour dem Wetter entsprechend um. Deshalb stand am Nachmittag des dritten Tages die gemütliche Stube der Kaundlhütte auf dem Programm. Dank der mitgebrachten Spiele verflög die Zeit wie im Flug.



Am vierten Tag wanderten wir über den verschneiten Gamskopf wieder ins Tal. Hierbei machte der Gamskopf seinem Namen alle Ehre, da wir gleich von einer ganzen Herde Gämse begleitet wurden.

Das Wetter war sehr abwechslungsreich. Dadurch konnten auch die beiden Neulinge der Gruppe schon bei ihrer ersten längeren Tour fast das gesamte Spektrum an möglichem Bergwetter erleben. Dennoch – oder vielleicht auch gerade deshalb – hat die Tour allen sehr viel Spaß gemacht und die Vorfreude auf die Nächste ist groß.

Matthias Huber



Liebe Luchse,

es hat mir viel Freude bereitet, die letzten 7 Jahre mit euch gemeinsam Bergtouren zu gehen. Leider haben immer weniger von euch die Zeit daran teilzunehmen. Ihr seid älter geworden, die Schule immer stressiger und neue bzw. andere Hobbys sind dazu gekommen. Einige gehen inzwischen bei den Alpakas mit zum Klettern. Unsere letzte gemeinsame Luchsetour wird die Nikolaustour auf das Bodenschneidhaus im Dezember sein.

Ich freue mich, wenn ich Einige von euch dort oder sonst mal wieder in den

Bergen treffe. Ich werde sicherlich bei der ein oder anderen Tour mitgehen oder mal als Vertretung aushelfen, wenn einer der anderen Jugendleiter keine Zeit hat.

Machts gut, eure Astrid



„7 gewinnt“ die Sommerfreizeit der Sektionsjugend

Angefangen hat alles mit der Idee eine gemeinsame Sommerfreizeit über alle Jugendgruppen hinweg zu veranstalten. Dann kam der Bundesjugendleitertag 2013 in Köln und mit ihm die Veröffentlichung der Filme der Create New Limits - Gewinner 2013. Wir Jugendleiter haben uns diese Filme angesehen und gedacht: „Das können wir auch!“

Gesagt, getan, bei vielen Treffen, die von gutem Essen und der gemeinsamen Ideenfindung geprägt waren, entstand unser Konzept

„7 gewinnt“: 7 Tage – 7 Aktivitäten – 7 Jugendleiter – 7 bis 27 Jahre.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendgruppen, Freunde, Eltern, Verwandten, ... haben wir es geschafft uns über die Weihnachtsfeiertage 2013 auf den 1. Platz zu klicken. Die Freude war riesig, aber auf einmal war

klar, jetzt geht die Arbeit erst richtig los. Innerhalb von 14 Tagen mussten wir Jugendleiter eine Kostenabschätzung und einen ungefähren Ablaufplan abgeben.

Rauchende Tastaturen, Telefone und Email Postfächer waren der Schlüssel zum Erfolg. Bald konnten wir ein Konzept vorweisen, das Allen gefallen hat.

Dann ging es an die Feinplanung, der Campingplatz in Sonthofen hat sich als besonders geeignet erwiesen. Zur Begutachtung sind wir mit Wohnmobil und Zelten über die Pfingstfeiertage nach Sonthofen gefahren um Zeltplatz, Klettergärten, Klettersteige, Canyoningbäche, die Iller und natürlich die Einkaufsmöglichkeiten zu erkunden.

Viele Treffen später und nach ein paar hektischen Tagen vor der Abfahrt ging es endlich los.

27 Teilnehmer und 7 Jugendleiter starteten am 02.08.2014 in aller Früh vom Parkplatz der Pfarrei St. Quirin Richtung Sonthofen. Die Vorfreude war groß und alle gespannt, was kommen würde. Zuerst mussten die Zelte aufgebaut werden. Dabei haben alle zusammen geholfen und jeder wurde gebraucht.

Zur Belohnung ging es dann nach Bad Hindelang an die Ostrach in ein kleines Waldstück um die erste unserer Aktivitäten „Seilaufbauten“ zu starten. Wir bauten gemeinsam einen Parcour aus Slacklines, eine Brücke aus Seilen und Reepschnüren und ein paar weitere Seilspiele auf. Beim Begehen der Stationen konnten sich die Teilnehmer aus unseren verschiedenen Jugendgruppen ein bisschen kennenlernen.

Die weiteren Tage verbrachten wir in Kleingruppen, die nach Können und Erfahrungsgrad zusammengestellt waren. Jeden Tag war eine Gruppe für den Einkauf und eine andere für das Kochen zuständig. Auch wenn es heißt, viele Köche verderben den Brei, war unser Essen immer sehr lecker.

Bei der Aktivität „Klettersteig“ haben wir uns die verschiedenen Teile des Salewa Klettersteigs am Oberjoch vorgenommen. Zwei Gruppen hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, während die dritte Gruppe das Vorhaben abbrechen musste, als ein Gewitter aufzog. Zurück auf dem Parkplatz am Oberjoch mussten die Schuhe ausgeleert werden, aber die Sonne nach dem Gewitter hatte immerhin die Klamotten wieder getrocknet. Die anderen Gruppen hatten mit drängelnden anderen Klettersteigern zu kämpfen, konnten den Klettersteig aber trotzdem genießen und hatten viel Spaß.

Dann ging es ins Wasser zum „Raften“. Die erste Gruppe wurde an die Einstiegsstelle gebracht und musste nun erstmal die Boote füllen. Um Zeit zu sparen haben wir die aufgeblasenen Rafts auf einem Anhänger transportiert, so dass sich die anderen drei Gruppen in die bereits aufgeblasenen Boote setzen konnten und vor jeder Partie nur noch ein bisschen Luft nachfüllen mussten. Und so ging es über ein paar Stromschnellen, Kehrwasser und



eine Pirateninsel unter den neugierigen Blicken von Spaziergängern die Iller von Oberstdorf nach Sonthofen hinunter. Das Gute am Raften ist, auch bei Platzregen wird man nicht viel nasser, als man eh schon ist.

Aus dem Wasser ging es unter die Dusche und am nächsten Tag aufs Radl zum „Mountainbiken“. Auch bei dieser Aktivität war der Wettergott nur zwei von drei Gruppen wohlgesonnen. Alle sind beim Einfahren im Übungsgelände dreckig geworden, aber nur eine Gruppe wurde vom Regen wieder sauber gespült. Die älteren Semester hatten zwar besseres Wetter, mussten aber zum Teil ein Schläfchen auf dem Gipfel einlegen.

Dann hatten wir genug vom Radl und sind zurück an den Fels und zum „Klettern“ im Klettergarten am Oberjoch. Das Klettern ließ sich trotz der allabendlichen Gewitterschauer gut durchführen. Jeder konnte sich ausprobieren, in sicherem Umfeld an Grenzen stoßen und die Theorie aus der Kletterhalle am Fels testen.

Schon haben wir uns wieder ins Nasse geworfen. Beim „Canyoning“ durften wir alle wieder vom Vortag oder der Vorgruppe feuchte Neoprenanzüge anziehen und bekamen dann wunderhübsche gelbe Höschchen, die eigentlich Canyoninggurte heißen. So sind wir wie Wespen mit ein paar fehlenden Streifen in den Canyon eingestiegen. Es ging über 3 Abseilstellen, einige Rutschen, bei denen die schwereren Geschöpfe eindeutig einen Nachteil hatten, und ein paar Stellen mit „freiem Fall“ am Flusslauf entlang. Manch blauer Fleck wurde anschließend entdeckt und auch blaue Lippen konnten gesichtet werden. Dagegen gab es ein paar Gymnastikpausen und Extrasprünge ins kalte Nass.

Und schon war die Zeit um und wir mussten schweren Herzens bei strahlendem Sonnenschein unsere Zelte wieder abbauen, putzen, trocknen und anschließend verladen. Nachdem am Ende des Abbaus schon die 12 Uhr Glocke zu hören war, wurde kurzerhand die Aktivität „Bergsteigen“ als bereits beim Zu- und Abstieg zum Klettersteig erledigt deklariert und die erweiterte Mittagspause an den See verlegt. Beim gemeinsamen Baden verschwanden fast alle Essensreste in mehr oder weniger hungrigen Mäulern und spätestens da gab es einige Sonnenbrandscheinungen zu verzeichnen. Nach einer Abschlussrunde haben wir uns schweren Herzens auf die verschiedenen Fahrzeuge verteilt und den Heimweg nach München angetreten.

Auf dem Parkplatz der Pfarrei St. Quirin wurden die Anhänger ausgeladen, die Teilnehmer an ihre Eltern übergeben und diverse Fundstücke verteilt. Dann hieß es endgültig Abschied zu nehmen, aber schon am darauf folgenden Wochenende fand sich ein großer Teil der Teilnehmer wieder auf der Bühlerschen Terrasse zu einem gemeinsamen Grillabend ein. Ein Teil des Filmmaterials sorgte für ausgelassene Stimmung.

Im Zuge des Wettbewerbs „Create New Limits“ wurden uns Videokameras zur Verfügung gestellt, mit denen wir die Highlights unserer Sommerfreizeit festhalten konnten. Aus vielen Stunden Filmmaterial ist inzwischen ein sehr gelungener Film entstanden, der bald für alle Interessierten auf der Internetseite der Sektion Bodenschneid (www.sektion-bodenschneid.de) zu sehen sein wird.

Die Premiere des Films war bei der 125 Jahrfeier der Sektion. Eine weitere „Ausstrahlung“ wird es vermutlich während der Hüttenweihnacht der Sektionsjugend geben.

Wir Jugendleiter möchten uns bei allen Teilnehmern bedanken. Ihr habt die Sommerfreizeit zu einer Woche aus Sport, Bergerlebnis, Gemeinschaft und viel Spaß gemacht, an die wir Alle uns noch lange erinnern werden.

Kathrin Bühler



Jugendgruppen der Sektion

Klettergruppe Alpaka (ab 7)

Luchse, Wiesel und Murmeltiere (ab 17)

*Liebe Jugendgruppen der Sektion,
liebe Bodenschneidler!*

Sektion Bodenschneid



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Das Bergtourenjahr neigt sich seinem Ende zu und wenn dieses Sektionsheft verteilt wird, warten wir bereits auf den kommenden Bergwinter. Unsere Sektionsjugend war sehr aktiv und konnte wieder schöne Bergfahrten

erleben. In allen vier Gruppen wurden mehrere ein- und mehrtägige Winter- und Sommerbergtouren durchgeführt. Leider mussten auch Touren wegen Teilnehmermangel ausfallen.

Die zahlenmäßig aktivste Gruppe, ist unsere Alpaka Klettergruppe, die sich regelmäßig in der Kletteranlage in Thalkirchen trifft, um mit Klettern und Bouldern den Klettertag zu verbringen. Beständig gibt es eine große Nachfrage, da Hallen-Klettern ein In- und Trendsport ist, der in günstiger Nähe und in einem angenehmen und modernen Umfeld ausgeübt werden kann. Diese Kletterzeit kann leicht wetterunabhängig in einem Tages- oder Halbtagesablauf untergebracht werden.

Bei allen Gruppen beliebt ist ein Aufenthalt auf unserem Bodenschneidhaus. Auch wenn mit einer Arbeitstour verbunden, sind immer eine große Anzahl an jugendlichen Teilnehmern mit dabei. Die Identifikation der Jugend zum Verein geht auch aus der Beliebtheit der eigenen Hütte hervor.

Der Aufruf vom vergangenen Jahr, die Luchse-Gruppe an der Teilnahme von Bergtouren zu animieren, wurde leider nicht angenommen. Die Luchse-Leiterin Astrid Indefrey möchte deshalb die Gruppenleitung zum Jahresende abgeben. Die Luchse werden künftig mit den Wiesel und Murrel zusammengelegt, da sie ohnehin bereits im Altersbereich einer Jungmannschaft angekommen sind.

Der Jugendleiterin, Astrid Indefrey, möchte ich deshalb im Namen der Sektion einen herzlichen Dank sagen, für sieben Jahre Leitung der Luchsegruppe. Astrid wird uns bei Bedarf weiter zur Verfügung stehen, wenn wir sie brauchen. Zukünftig wird sie in der JDAV-Landesjugendleitung als stellvertretende Landesjugendleiterin mitarbeiten.

Auch Christoph Schernhammer möchte die aktive Jugendleitertätigkeit zum Jahresende beenden. Christoph hat in den vergangenen sieben Jahren schöne Berg- und Raftingtouren geführt. Er wird uns in seinen Fachgebieten weiter zur Verfügung stehen, möchte aber mehr Zeit für seine berufliche Zukunft haben, um sich weiterentwickeln zu können. Christoph möchte ich nun für seine Jugendleitertätigkeit sehr herzlich im Namen der Sektion danken und ihm viel Erfolg bei seinen weiteren Vorhaben wünschen.

Im Sommerheft habe ich unseren Create New Limits –Wettbewerb (CNL) vorgestellt. Um die CNL – Freizeit in der ersten Augustwoche in Sonthofen durchführen zu können, haben sich die Jugendleiter wöchentlich getroffen, um diese Freizeit auszuarbeiten und zu gestalten. Letztlich entstand eine gelungene Woche, in der jeder Teilnehmer, wenn er wollte, die Sportarten Klettern, Klettersteig, Mountainbike, Bergsteigen, Raften, Canyoning und Seilaufbauten ausprobieren und ausüben konnte. Es hat Allen viel Spaß gemacht und das Wetter war bis auf wenige Stunden trocken. Über alle

Sportarten und das gemeinsame Lagerleben mit Einkaufen, Kochen und Organisieren wurde ein Film gedreht und zusammengestellt. Die Uraufführung war beim 125 jährigen Jubiläum. Er wird in der Sektion sicher noch öfter gezeigt werden, so dass ihn jeder Interessierte sehen kann. Dem Organisationsteam unter Leitung von Florian Ehrat möchte ich an dieser Stelle für diese gelungene Woche sehr herzlich danken.

Ein weiteres großes Ereignis unserer Sektion, war das 125 jährige Gründungsjubiläum. Der offizielle Teil der Feierlichkeiten wurde vom Saxophon-Quartett der Jungmannschaft musikalisch gestaltet. Für dieses professionelle und gelungene Auftreten der Musiker Isabell, Benjamin, Stephan und Florian möchte ich mich sehr herzlich bedanken.



Für unsere Gemeinschaft möchte ich Alle ermuntern am kommenden Wintertourenprogramm teilzunehmen. Es sind wieder sehr schöne Touren angeboten und auch alle Interessen vertreten. Die Jugendleiter freuen sich sehr, wenn nach aufwendigen Vorbereitungen eine Tour mit genügend Teilnehmern zustande kommt. Unsere Jugendarbeit lebt von und mit unseren Teilnehmern und deren Mundpropaganda. Ich möchte Euch motivieren, auch eure Freunde und Bekannte die am Bergerlebnis Interesse haben, zu den Touren mitzubringen. Dazu genügt die Absprache mit den Tourenleitern der jeweiligen Tour.

Ganz besonders möchte ich auf die Hüttenweihnacht für unsere Jugendgruppen auf unserer Hütte hinweisen. Dazu sind alle Gruppen, Eltern, Freunde

und auch die „etwas älteren Bodenschneider“ eingeladen, auf die Bodenschneid mitzukommen. Der Nikolaus wird uns besuchen und ich wünsche ihm eine gute Schneeunterlage für seinen Schlitten.

Unsere Jugend wird immer wieder mit Zuwendungen von Spendern unterstützt. Dafür möchte ich mich bei allen Spendern sehr herzlich bedanken. Ich freue mich sehr über diese Anerkennung für unsere Jugendarbeit.

Euer Jugendreferent Manfred Bühler



Winterprogramm 2014/2015

Für die Anmeldung hier die Führer und ihre Telefonnummern



Unsere Tourenführer bitten um rechtzeitige Anmeldung zur Tour bzw. Wanderung!

Bei eintägigen Touren ist der Abend zwei Tage vor der Tour der späteste Anmeldetermin.

Bei mehrtägigen Touren (soweit nichts anderes angegeben)
14 Tage vorher.

November 2014

- Sa. 01.11.14 Winterwanderung ins Kufsteiner Kaisertal. Wir wandern vom Ortsteil Sparchen in ein prachtvolles Gebirgstal. Gehzeit 5 – 6 Stunden, im Auf und Ab 340 HM. Anreise mit der Bahn. Bernhard Reinig
- Di. 04.11.14 Seniorenwanderung Possenhofen, Tutzing, Heinz Lehner
- So. 09.11.14 Eine weglose Schmankerltour, die wer weiß wohin führt
Burkhard Stickler
- Di. 11.11.14 Sektionsabend
- So. 16.11.14 Aidlinger Höhe und Höhlmühle, Wanderung Bayerisches Oberland plus IN (Impulse zum Nachdenken). Wir wandern auf einem Aussichtsbalkon vor dem Werdenfelser Land und kommen dabei an alten Kulturstätten vorbei,

welche Gelegenheit zum Nachdenken und Finden geben.
Impulse zum Nachdenken vermittelt Anni Schöllner. 300
HM, ca. 4 Stunden, Rudolf Schöllner

- So. 23.11.14 Katzenkopf (1817 m) in den Ammergauer Alpen. Auch für Katzenallergiker geeignet. Überschreitung. Günter Blodig
- Di. 25.11.14 Sektionsabend
- Sa. 29.11.14 Winterwanderung von Garmisch nach Wamberg und zum Eckbauer. Abstieg durch die Partnachklamm. Dauer der un-schwierigen Wanderung 4,5 Stunden mit 520 HM. Anreise mit der Bahn. Bernhard Reinig

Dezember 2014

- So. 07.12.14 Nikolaustour je nach Schneelage. Leichte Wanderung, die jeder mitmachen kann. Rudolf Schöllner
- Di. 09.12.14 Weihnachtliches Beisammensein mit Ehrung der Jubilare im Bayer. Schnitzel- und Hendl-Haus, in Pasing, Landsbergerstr. 499, Beginn 19:30 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
- Sa. 13.12. -
So. 14.12.14 Weihnachtlicher Hüttenabend der Jugend der Sektion auf dem Bodenschneidhaus. Aber alle Mitglieder, Freunde und Eltern sind auch eingeladen.

Januar 2015

- Sa. 03.01.15 Mit der Winterwanderung zum Pendling im Mangfalltal erleben wir vom Gipfel einen wunderschönen Blick ins Inntal. Wir wandern von Schneeberg in 1,5 Std. auf das Kufsteiner Haus und gehen eine Rundtour über die Kaleralm zurück nach Schneeberg. Dauer 3-4 Stunden, 500 HM. Bernhard Reinig
- Di. 06.01.15 Heilig-Drei-König-Tour. Langlauf-, bzw. alternativ Winterwanderung. Die Tour findet voraussichtlich im Tölzer Raum statt. Länge der Langlauftour max. 19 km. Rudolf Schöllner
- Di. 13.01.15 Sektionsabend mit Vortrag von Rudolf Schöllner: Abenteuer im Kackar-Gebirge, eine Reise in den niederen Kaukasus im Nordosten der Türkei.
- Sa. 17.01.15 Skitour Karwendel. Der Bärenkopf (1991 m/1060 HM) ist ein toller Aussichtsbalkon am südlichen Achensee und als Skitour bietet er eine fast hindernislose Abfahrt. Wie ein Fjord liegt der Achensee bei der Abfahrt tief unten. Günter Blodig

Sa. 24.01.15 Hinteres Hörnle, (1548 m), Ammergauer Alpen. Leichte Skitour, vom Weiler Kappl über Westhänge in 2,5 Std. zum Gipfel (ca. 700 HM). Hans Wührer

Di. 27.01.15 Sektionsabend

Februar 2015

Sa. 07.02.15 Winterwanderung auf den Wank (1780 m). Diese mittelschwere Tour führt uns auf einen Berg mit herrlicher Rundumsicht ohne Bergbahnrummel. Gehzeit 6,5 Stunden, 1100 HM. Anreise mit der Bahn. Bernhard Reinig

So. 08.02.15 Leichte Skitour je nach Schneelage. Rudolf Schöllner

Di. 10.02.15 Sektionsabend

So. 15.02.15 Skitour Krottenkopf (2086 m) und Oberer Rißkopf (2049 m) gesamt 1300 HM. Ein Gipfel-Duo im Estergebirge, das zu den abgelegensten Zielen in diesem Tourenbereich gehört. Günter Blodig

Sa. 21.02.15 Skitour Rotwandreib'n. Auf der klassischen Rotwandrunde vom Spitzingsee über das Rotwandhaus, Kumpflscharte und Miesingsattel erreichen wir in stetigem Auf und Ab das Taubensteinhaus und schwelgen zuletzt über die Piste zum Parkplatz am Spitzingsee hinunter (Gesamtzeit ca. 7 Std.). Hans Wührer

Di. 24.02.15 Sektionsabend

März 2015

Sa. 07.03.15 Vielleicht ist noch Winter oder die ersten Frühjahrsboten sind schon da. Wir wandern von Füssen zum Alsee und erleben das Paradies nach dem sich Ludwig der II. immer sehnte. Es ist eine leichte Wanderung. Gehzeit 4,5 Std. mit 300 HM. Anreise mit der Bahn. Bernhard Reinig

Di. 10.03.15 Jahreshauptversammlung in der Landsbergerstr. 499. Beginn 19.30 Uhr. Siehe gesonderte Einladung in diesem Heft.

Sa. 14.03.15 Skitour Rietzer Griebkogel (2884 m), Stubaier Alpen. Beliebte Skitour auf einen prächtigen Aussichtsberg über zum Teil steilen Südhängen zum Skidepot und zu Fuß über einen felsigen Grat zum Gipfel. 3,5 Std. Gehzeit mit 1050 HM. Hans Wührer

So. 15.03.15 Leichte Skitour auf den Wank (1780 m) im Estergebirge. Gehzeit ca. 4,5 Std. mit 1100 HM, Rudolf Schöllner

Di. 24.03.15 Sektionsabend

April 2015

Mi. 08.04.15 Wanderung über Aueralm zum Fockenstein (1564 m). Der Fockenstein ist der klassische Hausberg von Bad Wiessee. Er erhebt sich kühn über den Kurort. Gehzeit 4-5 Std. mit 800 HM, Bernhard Reinig

Fr. 10.04. - Der Klassiker im Herzen der Öztaler Alpen.

So. 12.04.15 Skihochtouren von der Martin-Busch Hütte. Mögliche Touren: Similaun, Schalkkogel, Hintere Schwärze. Anmeldung bis spätestens 22. Februar 2015. Günter Blodig

Di. 14.04.15 Sektionsabend

So. 19.04.15 Leichte Frühjahrswanderung im Ammertal, von Fürstentfeld bis Schöngesing und zurück. Länge ca. 12 km. Rudolf Schöllner

Sa. 25.04. - Skihochtouren von der Rif. Mantova, 3498 m, Südl.

Mi 29.04.15 Monte-Rosa Gebiet, v. Aostatal. Anmeldung bis spätestens 15.03.2015. Dritter Versuch! Der Ausblick auf fantastische Touren sind Grund genug für weitere Versuche! Günter Blodig

Di. 28.04.15 Sektionsabend, Bilder der Sektionsjugend werden gezeigt, Manfred Bühler

Mai 2015

Sa. 02.05.15 Bergwanderung Seebergkopf (1538 m), Bayerische Voralpen. Vom Parkplatz bei Bayrischzell in ca. 3 Std. zum Gipfel, 750 HM. Hans Wührer

So. 10.05.15 Skitourenabschluss auf den Lisenser Fernerkogel (3299 m) in den Stubai Alpen. Anspruchsvolle Tour mit überwiegend nordseitiger Abfahrt. Gehzeit 5 Std., 1700 HM. Günter Blodig

Di. 12.05.15 Sektionsabend

So. 24.05.15 Schauen wir mal, was es auf der Aiplspitz für floristische Frühjahrsboten gibt. Wanderung mit leichter Kraxlerei. Michael Schmalfuß

Di. 26.05.15 Sektionsabend



Jugend-Touren für Winterprogramm 2014/15

Für die Anmeldung hier die Jugend-
leiter und ihre Telefonnummern:



Gemeinsame Termine für alle Gruppen:

- Sa./So. 13./
14.12.2014 Weihnachtliches Hüttenwochenende auf der Bodenschneid für Jugend, Familien und Bodenschneidler mit dem Nikolaus, Anmeldung für alle Teilnehmer: Kathrin oder Manfred Bühler
- Di. 10.3.2015 Jahreshauptversammlung der Sektion, 19.30 Uhr Schnittzel- und Hendlhaus, Pasing, Landsbergerstr. 499
- Di. 28.4.2015 Sektionsabend, Bilder der Jugend vom vergangenen Jahr werden gezeigt, Manfred

Murmeltier – Wiesel – Luchse –Touren sind zusammengelegt:

- Sa. 03.1.2015 Skitour in den bayrischen Voralpen, Ziel nach Schneeverhältnissen, Skitour für Anfänger; Manfred
- Sa. 17.1.2015 Skiausfahrt nach Garmisch, Kathrin
- Sa. 31.1.2015 Skitour Bärenkopf 1991m, südlicher Achensee, Manfred
- Sa. 14.2.2015 Skiausfahrt Brauneck, Manfred
- Sa. 14.3. 2015 Skitour Zischgeles 3005m im Sellrain, Manfred
- Sa./Mi.
28.3./1.4.15 Skitourentage im Sellrain, Neue Pforzheimer Hütte, Termin wird mit TN abgesprochen, Manfred
- Sa. 18.4.2015 Radtour am Limes auf den Spuren der Römer, Manfred
- Sa. 25.4.2015 Bergtour aufs Ettaler Mandl, Manfred
- Sa. 16.5.2015 Bergtour über die Sonnenspitze auf den Teufelstättkopf, Kathrin

Alpaka-Gruppe (7 - 16 Jahre) Florian, Stephan, Thomas, Franz

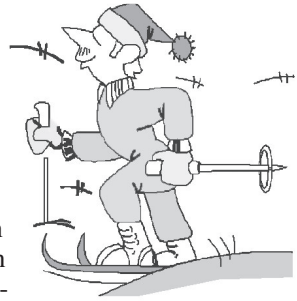
Klettertreffen in Thalkirchen, Treffpunkt und Uhrzeit in der Einladung an den folgenden Samstag:

10. Januar / 07. Februar / 07. März / 18. April und 9. Mai



Auch im Winter ist das Bodenschneidhaus ein lohnendes Ziel

Das Haus ist im Winter die meiste Zeit bewirtschaftet. In der großen Stube ist es schön warm. Man bekommt regionales bayerisches Essen und übernachten kann man auch. Montags außer an Feiertagen ist Ruhetag. Die Zeiten der winterlichen Betriebsruhe entnehme man dem Internet. Gruppen von mehr als 5 Personen sollten sich per Telefon anmelden (08026 4692).



Informationen aller Art findet man unter www.bodenschneidhaus.de

Fußgänger erreichen das Haus entweder in gut zwei Stunden von Schliersee aus. Man fährt über den Bahnübergang am Ortsanfang und weiter über die Breitenbachstraße an das hintere Ende des langen Tals zum Wanderparkplatz und geht dann gemütlich hinauf.

Der Normalweg, weil kürzer, beginnt in Neuhaus am unteren Ende des Dürnbachtals. Man geht die Forststraße hinauf. Im mittleren Teil findet sich dann immer eine gute Fußspur, bis man auf die von Schliersee kommende Fahrstraße trifft, die in der Regel gut begehbar ist.

Der Bodenschneidgipfel ist für Tourenskiläufer ein lohnendes Ziel. Die Abfahrt zu unserem Haus hinunter und weiter ins „Loch“ bietet 450 Höhenmeter genussvolles Tiefschneefahren.

